



Widerstand & Klassenkampf!

GEGEN DEN 12-STUNDEN-TAG

Konsequent. Kämpferisch. **KOMintern**

>> 1885 wurde der 12-Stunden-Tag unter Kaiser Franz Joseph wegen seiner gesundheitsschädigenden Auswirkungen in seinerzeitiger Form in Fabriken abgeschafft.

>> 2014 wurde er unter SPÖ-geführter Regierung aus der Mottenkiste geholt und mit dem „Plan A“ 2017 erneut auf die Agenda gesetzt.

>> 2018 will uns Schwarz-Blau nun mit dem 12-Stunden-Arbeitstag und der 60-Stunden-Woche definitiv mit Vollgas ins 19. Jh. zurück katapultieren.

Die Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer und finanzstarken Großspender haben bei ihren willigen schwarz-blauen Vollstreckern den 12-Std.-Tag, die 60-Std.-Woche und eine rigorose Flexibilisierung der Arbeitszeit bestellt. Voilá, mit dem überfallsartig eingebrachten Arbeitszeitflexibilisierungs-Paket sollen sie ihre Wünsche jetzt erfüllt bekommen.

Mit diesem brutalen Frontalangriff auf das errungene Arbeitsrecht und die Schutzbarrieren, wollen die Unternehmen und ihr politisches Personal die Verfügbarkeit der Arbeit nochmals drastisch weiter flexibilisieren und will sich die Wirtschaft der Überstundenzuschläge entledigen.

Zugleich sollen die bestehenden Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte und Gewerkschaften ausgehebelt und abgeschafft werden.

Die Folgen wären neben kräftigen Lohn-einbußen und noch disponibleren Arbeitszeiten, zudem ein massiver Raubbau an der Gesundheit der Arbeitenden und Arbeitsplatzvernichtungen.

Und es würde Frauen und Alleinerziehende weiter in die (Zwangs-)Teilzeit drängen. Die Job-Anforderung bei Bedarf und Weisung 12 Std. zu schufteln (und dazu mit einzuberechnender Fahrzeit dann sogar eine 13-14 Stunden-Obhut für's Kind benütigend), würde Alleinerziehende faktisch gänzlich aus Normalarbeitsverhältnissen kicken.

Ins Alltägliche übersetzt bedeutete dies, hinzu zum Lohnraub und der Unplanbarkeit unseres Lebensalltags: Zeitiger in der Früh aufstehen, später nach Hause kom-



men; eine zunehmende Unvereinbarkeit von Beruf und Privatem; weniger Zeit für Freunde und Familie sowie für Hobbys und Freizeitgestaltung; steigendes Arbeitsunfallrisiko und schwere gesundheitliche Belastungen.

Aber, vergessen wir in diesem Zusammenhang auch nicht: Bereits das rot-schwarze Regierungsübereinkommen von 2014 hatte das „Zurück zum 12-Std.-Tag“ erstmals paktiert. Nach breiten Entwürfungen und kraftvollen Protesten sah sich die Regierung allerdings gezwungen, den Vorstoß vorübergehend auf Eis zu legen. Das Projekt wurde unter SP-Chef & Ex-Kanzler Kern und seinem „Plan A“ jedoch schon 2017 erneut auf die Regierungs-Agenda gesetzt – versehen mit der unverhohlenen Drohung an die Gewerkschaft, es notfalls auch gegen sie auf gesetzlichem Wege durchzudrücken.

Mit dem jetzigen Sturmangriff der amtierenden rechts-außen Koalition drän-

gen das Kapital und seine politischen Figuren, mit nochmals entschiedenerer Macht auf noch entgrenztere Arbeitsverhältnisse und auf einen Raubzug gegen unsere Löhne & Gehälter.

-> **Setzen wir diesem Klassenkampf von Oben unsere geballte Macht entgegen - den Kampf der Millionen gegen den Angriff der Millionäre!**

-> **Für die sofortige Einleitung von Kampfmaßnahmen und die Aufnahme des aktiven Arbeitskampfs, um diese Attacke abzuwehren!**

-> **Konsequente Auseinandersetzungen für Arbeitszeitverkürzung und Umverteilung statt fauler Kompromisse!**

-> **Für unsere Selbstermächtigung als Arbeitende und eine Stärkung der klassenkämpferischen Kräfte in Gewerkschaft, AK und Betrieb!**